



## Ergebnisbericht G20 und FOUNDATIONS 20

**Was hat die Stiftungsplattform F20 beitragen können?  
Was ist rund um den 4. Juli in Hamburg passiert?  
Was sind die Zukunftsperspektiven von Foundations 20?**



### **Liebe Mitwirkende der Stiftungsplattform "Foundations 20"**

Mit diesem Bericht möchten wir kurz die Ergebnisse des G20 Gipfels sowie der vielen, über drei Tage verteilten, F20 Aktivitäten in Hamburg darstellen. Vorweg gilt Ihnen und Euch allen aber unser ausdrücklicher Dank für die wichtige Unterstützung und Mitarbeit an einer - aus F20 Perspektive - sehr erfolgreichen Woche. Die letzten Tage in Hamburg, rund um den G20-Gipfel und seine Ergebnisse, waren überaus spannend. In der Stadt an der Elbe fand hohe Politik statt und es gab viel bunten und friedlichen Protest auf den Straßen.

Leider haben Gewalteskalationen von radikalen Gruppierungen und die Auseinandersetzungen mit der Polizei die Medien und die öffentlichen Debatten in Hamburg und in Deutschland sehr stark geprägt und von den Inhalten und Ergebnissen abgelenkt. International ist das zum Glück anders. Da werden wichtige Fortschritte, gerade im Bereich Verortung der 2030 Agenda und bei Klima und Energie, sehr viel positiver kommentiert.



For a transformation that leaves no one behind.

## **Deshalb an dieser Stelle noch einmal ein Blick auf das politische Ergebnis des G20 Gipfels:**

Nach unserer Einschätzung haben die G20, unter der deutschen Präsidentschaft, ein wichtiges Ergebnis für den Klimaschutz erzielt, denn trotz des Widerstands der USA konnte eine Einigung zum weltweiten Klimaschutz erzielt werden. Neunzehn Regierungschefs der größten Volkswirtschaften der Welt haben gemeinsam ihre Verpflichtung zur schnellen Umsetzung des Pariser Klimaabkommens bekräftigt und den Versuch von US-Präsident Trump, das Paris-Abkommen zu untergraben, zurückgewiesen. Dies war auch Gegenstand unserer öffentlichen Äußerung als F20 in unserer Presseerklärung zum Abschluss des Gipfels am 8. Juli.

In der G20-Abschlussklärung wird der Dissens zwischen den USA und den anderen 19 Partnern im Klimaschutz festgehalten, indem die 19 die Unumkehrbarkeit des Paris-Abkommens bekräftigen, sich zur schnellen Umsetzung verpflichten und einen detaillierten Klima- und Energie-Aktionsplan beschließen. Dieser ausführliche Aktionsplan kann als das konkreteste Ergebnis zur Klimapolitik angesehen werden, das es je bei einem G20 Gipfel gegeben hat.

In dem Dokument betonen die 18 Staaten plus EU unter anderem die Bedeutung von langfristigen Klimaschutzstrategien, die bis 2020 vorgelegt werden sollen. Sie verpflichten sich, ihre Entwicklungskooperationen und Infrastrukturinvestitionen an Klimazielen auszurichten und nennen Schritte, mit denen Unternehmen und Investoren zur Offenlegung ihrer Klimastrategien ermutigt werden können.

Der Versuch der US-Regierung, mit ihrem Ausstieg aus dem Paris-Abkommen einen Freifahrtschein für fossile Exporte zu erhalten, wurde eingedämmt, da die USA im gemeinsamen Abschnitt der G20 die globalen Nachhaltigkeitsziele der UN (Sustainable Development Goals) als Rahmen für die Energietransformation akzeptieren. Damit akzeptieren sie, dass bis 2030 der Anteil der Erneuerbaren Energien substanziell wächst und sich das Tempo der Energieeffizienzsteigerung verdoppelt.

Der Fortschritt bei den Erneuerbaren Energien in sehr vielen Ländern, die vielen Signale aus der Wirtschaft und Finanzwelt, aus der Wissenschaft, aus der Zivilgesellschaft weltweit haben mit zu diesem positiven Ergebnis beigetragen.

## **Was hat die Stiftungsplattform F20 beitragen können?**

F20 hat eine neue Kraft in den G20-Prozess rund um die 2030-Agenda und die globale Klimapolitik eingebracht und mit einer positiven Tonalität deutlich gemacht, dass Stiftungen bereit stehen, einen Teil der Lösung für die Umsetzung der SDG und des Paris Abkommens zu sein.

Unser gemeinsames öffentliches Auftreten (erstmalig beim Stiftungstag in Osnabrück), unsere Presseklärungen, unsere gemeinsamen Statements mit den anderen G20-Engagement-Gruppen, unser Event im Hamburger Rathaus mit 400 Teilnehmenden und unsere - gemeinsam mit IDDRI erstellte - Publikation waren ein, in kurzer Zeit auf die Beine gestelltes, Gesamtensemble, mit dem F20 einen ermutigenden Positivakzent während der deutschen G20-Präsidentschaft gesetzt hat.



For a transformation that leaves no one behind.

Der Event - drei Tage vor dem Gipfel - hat in Hamburg, national und international große Aufmerksamkeit gefunden. Die exzellenten Rednerinnen und Redner (Auma Obama, Laurence Tubiana, Michael Otto, Nicholas Stern, Amory Lovins, Kurt Bock, Wang Shi - um nur einige zu nennen) und die Mitwirkung von Bundesumweltministerin Barbara Hendricks und dem französischen Umweltminister Nicholas Hulot (per Video) haben die Dringlichkeit des Problems eindrücklich illustriert, viele Handlungsoptionen aufgezeigt und vor allem auch die Bedeutung der F20 Plattform unterstrichen.

Die Tatsache, dass die Veranstaltung im Rathaus stattfand und der Erste Bürgermeister Olaf Scholz und nach ihm - mit Videobotschaft - die Pariser Oberbürgermeisterin Hidalgo den Event eröffneten, unterstrich die große Bedeutung der Kommunen und Städte für die Umsetzung der 2030-Agenda. F20 wurde von vielen Akteuren trotz der kurzen Aufbauphase nicht nur als relevant, sondern auch als einflussreiche Brücke zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen - Politik, Wirtschaft, Finanzsektor, Wissenschaft und Zivilgesellschaft - wahrgenommen.

#### **Kurze Zusammenfassung der F20 Aktivitäten rund um den 4. Juli**

Die F20 Veranstaltungen in den Tagen vor dem G20 Gipfel umfassten ein sehr attraktives Angebot an vier Fachforen, zwei Empfängen, der Hauptveranstaltung im Rathaus, einem Planungstreffen aller Stiftungen (Assembly) und einer so genannten Energiewendetour.

Das wichtigste Merkmal in den Tagen war Kennenlernen, Begegnung und Austausch, was aufgrund der Dauer von mehreren Tagen auf vielfache Art möglich war. In der Assembly am Mittwoch - eröffnet durch Rüdiger Kruse, Mitglied des Bundestages und Hausherr des Wälderhauses - wirkte der Hamburger Umwelt- und Energiesenator Jens Kerstan mit. Senator Kerstan stellte ausführlich die Energiewende- und Nachhaltigkeitsperspektiven der Metropole Hamburg dar, Bathylle Missika vom OECD-Büro in Paris gab einen Überblick über das Stiftungspotential in den OECD-Ländern.

#### **Was sind die Zukunftsperspektiven von Foundations 20?**

In Foundations 20 liegt großes Potential, das wurde in den vielen bilateralen Gesprächen, im Rathaus am 4. Juli und in der Aussprache unter den F20-Stiftungen im Wälderhaus in Hamburg-Wilhelmsburg überaus deutlich. Viele Rückmeldungen von Gästen, aber auch von Ministeriumsvertretern der deutschen Bundesregierung im Nachgang haben deutlich gemacht, dass unsere **Stiftungsplattform über den G20 Gipfel in Hamburg hinaus auch in Zukunft dringend gebraucht** wird. **Ein gesondertes Protokoll des Planungstreffens aller Stiftungen wird derzeit zusammen getragen** – und möge Ihnen und Euch auch als Impuls in den eigenen Stiftungen und Strukturen dienen, um für ein Weitermachen zu werben, aber insbesondere auch, um weitere Stiftungen zu gewinnen.



**Zwei wichtige Erweiterungen unseres Ansatzes** haben wir übrigens in Hamburg ausführlich diskutiert und entschieden:

1. Zum einen wollen wir ab sofort den **Namen F20/ Foundations 20** über den Rahmen von G20 hinaus auch **auf das Jahr 2020 beziehen**, dem Jahr, ab dem das Paris Abkommen umgesetzt werden soll. Das öffnet unsere Aktivitäten ausdrücklich für ein verstärktes F20-Engagement bei den Klimakonferenzen, den COPs der Vereinten Nationen. Damit unterlegen wir auch noch einmal, dass wir derzeit keine offizielle G20 Engagement Group werden wollen. Eben um eine hohe Flexibilität im G20- und im UNFCCC-Prozess zu haben.

2. Wir werden die Themen **Green Finance und Klimafinanzierung** ab sofort **in den Fokus unserer Zielsetzungen und unseres F20-Mission Statement aufnehmen**. Wir sind uns sicher, dass das unseren Ansatz noch konsistenter und kohärenter macht. Unsere argentinischen Freunde stehen nun bereit, mit uns weiter für die nächste G20-Präsidentschaft 2018 zusammen zu wirken. Eine enge Zusammenarbeit, gerade der nun mit G20 erfahrenen deutschen, mit den argentinischen Akteuren ist bereits fest vereinbart.

Die nächsten Schritte:

Für G20 2019 ist nun Japan als Gastgeber vorgesehen. Hier müssen nun rasch japanische Stiftungen an Bord geholt werden. Die indische Regierung hat sich in letzter Minute leider anders entschieden, trotzdem möchten wir die Zusammenarbeit mit den indischen Stiftungen über Shakti und TataTrusts hinaus noch intensivieren.

Eine ebenso wichtige strategische Orientierung ist die Gewinnung von noch mehr US-Stiftungen, um sichtbar zu machen, dass es eine Menge positive Stimmen in den Vereinigten Staaten gibt und es nicht um ein 19 : 1, sondern um ein 19 plus geht.

Ganz gewiss werden sich einige von uns bei der COP 23 in Bonn vom 6.-17. November wiedersehen. Wir überlegen, dort ggf. auch einen offiziellen oder inoffiziellen F20-Side-Event und eine Assembly der anwesenden F20-Vertreter durchzuführen. **Unter dem Strich können wir mit der Entwicklung von Foundations 20 hochzufrieden sein. Gleichzeitig sehen wir den Erfolg als Verpflichtung an, darauf aufzubauen und das große noch vor uns liegende Potential dieser neuen Plattform zu nutzen.**

**Mit herzlichen Grüßen**

**Klaus Milke, Johannes Merck, Stefan Schurig**  
(Sprecher von F20)